

Berufspraktisches Semester in

SINGAPUR

Die Studienordnung des Studienganges „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ der Fachhochschule Wiesbaden sieht für das sechste Fachsemester ein „Berufspraktisches Semester“ (BPS) vor. Ziel ist es, die bis dahin angeeigneten Kenntnisse aus den Vorlesungen in der Unternehmenspraxis anzuwenden und ein mögliches, zukünftiges Berufsfeld kennen zu lernen. Aufgrund der internationalen Auslegung des Studienganges soll es vorzugsweise im nichtdeutschsprachigen Ausland absolviert werden.



Felix Erdmann, der Autor dieses Beitrags.



Im Zusammenhang mit den Terroranschlägen des 11. September 2001 in den USA und meinem Studienschwerpunkt „Luftverkehrswesen“ absolvierte ich im fünften Fachsemester ein Praktikum bei der Sicherheitsabteilung der Lufthansa Cargo AG (LCAG), dem „Risk Prevention Management“ in Frankfurt. Währenddessen führte ich dort ein Projekt im Rahmen der Lehrveranstaltung „Vertiefung Luftverkehr“, welche von Prof. Dr. Heinrich Mensen angeboten wird, durch. In dieser Veranstaltungsreihe bietet sich die Möglichkeit für Studierende, individuelle Interessen vorlesungsunabhängig in Zusammenarbeit mit einer Unternehmung praktisch zu vertiefen, praktische Erfahrungen zu sammeln und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern aufzubauen. Der Zeitaufwand übertrifft die im Studienführer vorgesehenen vier Semesterwochenstunden definitiv, Prof. Dr. Mensen ist einerseits ein kompetenter und unterstützender, andererseits aber auch ein anspruchsvoller und kritischer Betreuer.

Das Praktikum beim „Risk Prevention Management“ erwies sich rückblickend als Glücksgriff. Ich entschloss mich, im Bereich „Sicherheit“ weitere Erfahrungen zu sammeln, und bat bei der LCAG um Unterstützung bei der Findung eines Praktikumsplatzes für mein BPS. Das Resultat war ein Praktikum beim „Area Management Asia-Pacific & Middle East der Global Cargo Handling Services (GCHS)“ in Singapur (GCHS ist innerhalb der LCAG für die Flugzeug- und Fracht-

abfertigung verantwortlich). Zu meiner großen Freude stellte sich heraus, dass das Büro in Singapur nur zeitweise mein Arbeitsplatz sein sollte. Mein Projekt lautete: „Analyse und Optimierung der vorgehaltenen Maßnahmen hinsichtlich Fracht- und Luftsicherheit an von der LCAG genutzten Flugplatz- und Frachtanlagen im Bereich Asia/ Pacific.“

Fracht- und Luftsicherheit waren Schwerpunkte meines Praktikums in Frankfurt. Ich erstellte ein „Security-Checksheet“ welches gewährleistete, dass alle Stationen mit gleichen Anforderungen gemessen werden. Um die LCAG angemessen zu repräsentieren, wurden mir Visitenkarten zur Verfügung gestellt.

Von Singapur aus bereiste ich ausgewählte Stationen der LCAG für jeweils eine Woche (u.a. in Indonesien und auf den Philippinen). Innerhalb dieser traf ich jeweils alle für Fracht- und Luftsicherheit an dieser Station Verantwortlichen um einen Überblick über die Situation zu erhalten (Verantwortungsbereiche, vorhandene Sicherheitsrichtlinien etc.) Sämtliche Gespräche und Präsentationen wurden in Englisch vorgenommen. Aufbauend auf diese Informationen nahm ich die vorgehaltenen Maßnahmen in Augenschein. Schwerpunkte waren die Qualität der Ausführung einzelner, z.B. Zutrittskontrollen, sowie die Effektivität aller als Gesamtkonzept. Höhepunkt jedes Stationsbesuches war der

Besuch der Deutschen Botschaft. In der Landeshauptstadt ansässig ist dort ein „Beauftragter für Luftsicherheit“ installiert. Seine Verantwortung ist es, die Sicherheitsmaßnahmen am internationalen Verkehrsflughafen zu begutachten und ggf. auf politischer Ebene notwendige Änderungen zu erwirken. Von diesem erhielt ich wertvolle Hintergrundinformationen über die allgemeine örtliche Sicherheitssituation.



Freizeitvergnügen in Singapur: Kräftemessen in Drachenbooten

Nach meiner Rückkehr nach Singapur verfasste ich einen Abschlußbericht, der die vorgefundenen Maßnahmen und Optimierungsempfehlungen enthielt. Soweit es möglich war, wurden notwendige Änderungen bereits während meiner Anwesenheit vor Ort vorgenommen. Andernfalls wurde die weitere Vorgehensweise mit meinem Ansprechpartner besprochen und in die Wege geleitet.

Neben sehr strikten Gesetzen und äußerster Sauberkeit ist Singapur als multikultureller Stadtstaat in Südost-Asien mit Einwohnern chinesischer, malaysischer und indischer Herkunft zu beschreiben. Zahlreiche westliche Unternehmen unterhalten dort Büros, um den asiatischen Markt zu bedienen, daher sind ca. 60.000 der 4,3 Mio. dort Lebenden westliche Ausländer. Wie ich verbringen viele ihre Freizeit u.a. mit Drachenbootfahren. Diese Sportart hat vor Ort den gleichen Status wie in der Bundesrepublik „König Fußball“. Bis zu vier Mal pro Woche trainierte ich bei 30° C und 90% Luftfeuchtigkeit mit dem Deutschen Drachenbootclub, den „German Dragons Singapore“ (www.germandragonssingapore.org). Die Mannschaft bestand aus Studenten, Bankern, Zeitsoldaten und Doktoren, Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 30. Trainiert wurden wir von einem Malaysier, bei zwei Regattateilnahmen gewann ich je einmal Gold und Bronze.

Mitstreiter im Kampf um Medaillen waren neben Singapuriern die Drachenbootclubs aus Australien, Kanada oder dem Vereinten Königreich. Nach Training/Rennen tauschte man sich beispielsweise über örtliche „Dos and Don'ts“, Ausgelmöglichkeiten oder kulturelle Sehenswürdigkeiten aus. Empfehlenswert sind das „Raffles Hotel“, in dem ein „Singapur Sling“ getrunken werden sollte, anschließend ein Besuch in der „New Asia Bar“, die sich in der 70. Etage befindet und einen beeindruckenden Ausblick über Singapur bei Nacht bietet. Kulturell sollten „Chinatown“ und „Little India“ besichtigt werden, die neben Tempeln und anderen Sehenswürdigkeiten auch ausgezeichnete Speisen in „Food-Courts“ und Restaurants anbieten.

Das BPS wird als Highlight des Studiums in meiner Erinnerung bleiben. Der Stadtstaat ist sehr sauber und die Einwohner sprechen gutes Englisch. Jeder, dem sich die Möglichkeit bietet, sollte Singapur besuchen. Nur hier kann man drei asiatische Kulturen in einem sehr westlichen Stadtstaat kennen lernen.

*Felix Erdmann,
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften,
Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen*

